

Buchanzeigen

Vorbemerkung: Die Wissenschaften splitteln sich in einem kaum vorhergesehenen Ausmaß auf. Kleine Teilfächer entwickeln sich zu selbständigen Wissenszweigen, die dem Kenner benachbarter Disziplinen fremder und fremder werden. Gleichzeitig steigt die Zahl der Publikationen ins Unermeßliche. Daraus folgt, daß zwar die Zahl der Studien, die kritisch besprochen werden sollten, dauernd zunimmt, daß aber andererseits immer weniger Fachleuten eine kritische Durchsicht solcher Werke überhaupt möglich ist. Diese Umstände treffen die bisher in zahlreichen Zeitschriften geübte Form der Buchbesprechungen ganz erheblich. Eine wirkliche Besprechung setzt das Vorhandensein eines Fachmannes und dessen Bereitschaft voraus, dem Werk Tage und vielleicht Wochen seiner wertvollen Zeit zu opfern. In der Praxis haben diese Umstände dazu geführt, daß anstatt von Besprechungen in Sätze gefaßte Inhaltsangaben publiziert werden, vielleicht erweitert um das Ankreiden einiger äußerlicher Mängel. Von Besprechungen ist hier keine Rede mehr. Es scheint uns genug und vielleicht gerade noch durchführbar, wenn im deutschen Sprachbereich an einer oder zwei Stellen gründliche Kritiken publiziert werden. Im übrigen sollte man sich gerade in Vereinszeitschriften nicht scheuen, von einer Anzeige oder einem Vorstellen von Büchern zu sprechen, was natürlich auf die Bedürfnisse der entsprechenden Leserschaft ausgerichtet sein sollte. Wir wollen es in diesen Berichten so halten, was nicht heißen soll, daß nicht das eine oder andere Werk genauer unter die Lupe genommen wird.

Die Schriftleitung

Becherer, Alfred: Übersicht der Grenzarten der Schweizer Flora. Separat aus: *Bauhinia* 2, 130—161 (1963). Wepf u. Co., Verlag Basel. Brosch. SFr. 4,—.

Eine Übersicht der 140 Arten von Gefäßpflanzen, die im Grenzbereich der Schweiz, nicht aber in der Schweiz selbst vorkommen, jedoch Schweizer Floristen auf Exkursionen begegnen können. Bedeutsam wegen der kritischen Behandlung der Nomenklatur.

Bertsch, Karl: Flechtenflora von Südwestdeutschland. Völlig neubearbeitete und erweiterte 2. Auflage. 251 S. mit 66 Abb. E. Ulmer-Verlag Stuttgart 1963. N. DM 20,—.

Die vorliegende 2. Auflage wurde gegenüber der 1. sowohl im äußeren Gewand wie im Inhalt wesentlich verbessert und zudem beachtlich erweitert. Die Zahl der berücksichtigten Arten ist um 200 auf 1293 gestiegen. Das Buch dient einem doppelten Zweck: es ist ein Katalog der Flechtenflora Südwestdeutschlands und dazu ein Bestimmungsbuch, das einzige derzeit erhältliche, das Anfängern im südlichen Deutschland das Einarbeiten in alle Flechtengruppen erlaubt. Ref. möchte, ohne auf Einzelheiten einzugehen, dem Verf. seine volle Bewunderung für die große Arbeitslast aussprechen, die er mit diesem Werk auf sich genommen hat. Der Fachmann weiß manche Unvollkommenheiten des Buches als Ausdruck unserer unvollkommenen Kenntnis einzuschätzen.

Braun, Helmut: Die Organisation des Stammes von Bäumen und Sträuchern. 162 S. mit 137 Abb. Wissensch. Verlagsgesellschaft m. b. H. Stuttgart 1963. DM 40,—.

Das vorliegende Buch hat sich zur Aufgabe gemacht, die zahlreichen neuen Ergebnisse gehölzanatomischer Forschungen in das Lehrgebäude des Bekannten einzubauen und schließlich die wesentlichen Funktionen von Holz und Rinde daran abzuleiten. Das Werk ist mit vielen guten Bildern und schematischen Diagrammen illustriert. Eine nach Typen aufgegliederte Übersicht der heimischen und zahlreicher exotischer Gehölze gibt systematisch verwertbare Informationen. — Das Buch zeigt den beachtlichen Fortschritt in einem Fachgebiet sehr schön, das ein Uneingeweihter für ausgeschöpft betrachten könnte.

Eberle, Georg: Gesteinsflur — Vorbild unserer Steingärten. 152 S. mit 148 Bildern. Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt am Main, 1963.

Ein Lichtbildbuch, mit einer Einführung in die ökologischen Probleme der Felspflanzen. Die Bilder sind eine Freude — wie bei EBERLE nicht anders zu erwarten. Der Text lehrt das Wachstum der Gesteinsbewohner begreifen, gibt damit Hinweise auf die Kultur, will aber nachdrücklich von der üblen und oft sinnlosen Pflanzenräuberei gerade mancher Steingartenfreunde abschrecken.

Encke, Fritz: Pflanzen für Blumenfenster und Kleingewächshäuser. 135 S. mit 105 Abb., 1 Farb. Verlag E. Ulmer Stuttgart 1962. DM 9,80.

Botaniker werden oft nach Kulturmethoden für Zimmerpflanzen — und Heilmethoden für deren Krankheiten gefragt. Ref. freut sich, hier ein Buch vorstellen zu können, das darauf viel besser und eingehender antwortet, als er es selbst könnte, und hofft mit der Empfehlung des Werks in Zukunft der peinlichen Lage zu entgehen, seine geringen Kenntnisse auf diesem Gebiet gestehen zu müssen.

Hegi, Gustav: Illustrierte Flora von Mitteleuropa 4, 1, 2. Aufl. neu bearbeitet und herausgegeben von F. MARKGRAF. Carl-Hanser-Verlag München 1958—1963. Ln. DM 124,—.

Es ist der Gesellschaft eine freudige Pflicht, die Mitglieder vom Abschluß der Neubearbeitung des Bandes IV/1 der HEGIschen Flora zu unterrichten. Mit dem Werk brachte der Bearbeiter ein Kunststück fertig, zu dem besonders gratuliert sei: Ohne daß der Umfang wesentlich erweitert worden wäre (547 Seiten gegen 491) konnte durch Straffen des Stoffes eine Menge zusätzlicher Informationen über Morphologie, Chromosomenzahlen, Inhaltsstoffe, Soziologie und Verbreitung mit zusätzlichen Bildern und Karten aufgenommen werden. Damit ist eine Bestandsaufnahme gegeben, die nicht das Ende, sondern den Neubeginn von floristisch-systematischen Studien markieren sollte. Auf kleine Mängel einzugehen, erschiene uns angesichts der Gesamtleistung an dieser Stelle kleinlich.

Heynert, H.: Das Pflanzenleben des Hohen Westerzgebirges. 141 S., 24 Abb., 19 Tab., 10 Taf. Verlag Th. Steinkopff Dresden 1964. Lw. DM 21,40.

Das Buch beschäftigt sich mit Soziologie und Pflanzengeographie der höher gelegenen Teile des Westerzgebirges. Für bayerische Floristen bedeutsam wegen des Vergleichs der arktisch-alpinen Anteile der Floren der böhmischen Randgebirge. Als natürliche, heute weitgehend durch Fichten-Monokulturen ersetzte Waldgesellschaft der hohen Lagen ist der Tannen-Buchen-Fichtenmischwald anzusehen. Auf die Erzgebirgsfundorte der subarktischen *Betula tortuosa* sei wegen eines eventuellen Vorkommens im bayerischen Böhmerwald besonders verwiesen. (Ref. tritt dafür ein, Neukombinationen von Sippennamen in floristischen Übersichten zu unterlassen, vor allem, wenn sie a priori ungültig sind.)

Rothmaler, W.: Exkursionsflora von Deutschland. IV. Kritischer Ergänzungsband Gefäßpflanzen. 622 S., 232 Abb. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1963. DM 24,50.

Der lang erwartete Ergänzungsband der ROTHMALERSchen Flora, der innerhalb der fortlaufend nummerierten Arten die Klein- und Unterarten sowie wichtigere Varietäten schlüsselt. Allein 184 Seiten sind der Gattung *Hieracium* gewidmet. Die oft sehr vorsichtigen Formulierungen und die vielen Fragezeichen zeugen von den Wissenslücken in Systematik und Floristik. Zu einer Mitarbeit an einer Neuauflage sei hiermit aufgerufen.

Walde, Kurt: Der Innsbrucker Hofgarten und andere Gartenanlagen in Tirol. Schlernschriften 231. 245 S. Innsbruck 1964, Ö. S. 150, geb. 165.

Beschreibungen des Innsbrucker Hofgartens, anderer Gärten in Innsbruck und Tirol einschließlich des Alpengartens auf dem Patscherkofel, ein Bericht über die Grünflächenplanung der Stadt Innsbruck, schließlich ein Verzeichnis der Zierpflanzen des Landes Tirol. Eine hübsche Schilderung für Tiroler Gartenfreunde und ihre Nachbarn und Gäste, auch als Übersicht über die Pflanzen wichtig, die unter den Innsbrucker Klimaverhältnissen mit Erfolg angebaut werden können.

Beiträge zur Phytologie (Arb. Landw. Hochschule Hohenheim 30). Festband für Prof. Dr. H. Walter. 220 S. Eugen-Ulmer-Verlag Stuttgart 1964. Kart. DM 20,—.

Den Arbeitsgebieten des Geehrten entsprechend enthält der Band unter den 13 Beiträgen vor allem Arbeiten ökologischer bis pflanzengeographischer Ausrichtung. Für Mitteleuropa bedeutsam: ein Beitrag zur Soziologie der Strauchbirke, die ein charakteristisches Vegetationsglied am Übergang vom Zwischenmoor zum Vorwald bildet (OBERDORFER). NAPP-ZINN fordert eine stärkere Berücksichtigung der nur periodisch vorhandenen Arten, besonders der Therophyten, in der Soziologie, an Hand eines entwicklungsphysiologisch unterbauten Beispiels. RHEDER versucht das Verhalten der Pflanzen zum Wärmefaktor an Hand von Wärmestufen am Beispiel des südöstlichen Schwarzwalds vereinfachend darzustellen. Die Mehrzahl der Arbeiten beschäftigt sich mit Problemen außermittleuropäischer bzw. außereuropäischer Bereiche.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 29. Jg. 1964. 170 S. Herausgegeben von P. Schmidt.

Der neue Band in der schon sehr ansehnlichen Reihe der grünen Jahrbücher reiht sich in Umfang und Vielfalt würdig seinen Vorgängern an. Den Pflanzenfreund dürften besonders ansprechen: eine Studie über den Tschirgant in Tirol (den sich wie der Ref. schon mancher Vorbeifahrende zu besuchen vorgenommen haben dürfte) von H. v. HANDEL-MAZZETTI †, eine Klärung von Systematik, Benennung und Verbreitung der beiden ostalpinen *Crocus*-Arten durch F. WOLKINGER, eine sehr einleuchtende Darstellung von Haushalt und Vergesellschaftungen im bekannten Paterzeller Eibwald von J. ATTENBERGER. H. REISIGL führt in die Pflanzenwelt des altberühmten Monte Baldo ein. A. SCHREIBER u. J. POELT berichten über die Geschichte einer Forschungsstätte, die sich seit 150 Jahren mit der Alpenbotanik beschäftigt hat: die Botanischen Staatsanstalten in München. Zu den Naturschutzbeiträgen leitet eine Darstellung der speziellen Probleme des Orchideenschutzes durch G. EBERLE über, dessen Folgerungen wir nur dick unterstreichen können. Daß das Murnauer Moos (A. MICHELER) endlich wenigstens Landschaftsschutzgebiet werden soll und das Ammergebirge definitiv Naturschutzgebiet geworden ist (H. KARL), wird dem Leser ein freudiger Lichtblick in einer Zeit fortschreitender Naturverwüstung sein. — Weitere Arbeiten beschäftigen sich z. B. mit den Einwanderern in der Brutvogelwelt Südbayerns (BEZZEL), mit Säugetierbastarden (KOCH), dem Hochwild der Alpen (ENGL), dem Steinwild in der Venedigergruppe (HANKE) und anderen zoologischen Problemen. J. Poelt

Ellenberg, Heinz: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in kausaler, dynamischer und historischer Sicht. In: Walter, H. Einführung in die Phytologie. IV, 2. 943 S., 515 Abb., 129 Tab. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1963. Ln. DM 78,—.

Der seit langem mit Spannung erwartete Abschlußband der Reihe „Einführung in die Phytologie“ bringt auf fast 1000 Seiten eine in ihrer Vollständigkeit einmalige Bestandesaufnahme der mitteleuropäischen Vegetation.

In einem „Einführenden Überblick“ wird kurz „die Vegetation Mitteleuropas im allgemeinen“ geschildert und ausführlicher „die Entstehung der heutigen Pflanzendecke unter Einfluß des Menschen“ erläutert, wobei auf die Bedeutung früherer Wirtschaftsweisen für die heutige Vegetation besonders hingewiesen wird.

Der Hauptteil des Buches gliedert sich in drei große Abschnitte:

1. Naturnahe Wälder und Gebüsche: Buchen- und Buchen-Mischwälder; Übrige Laubmischwälder außerhalb der Flußauen und Moore; Nadelwälder und nadelbaumbeherrschte Mischwälder; Gehölzvegetation der Flußauen und Sümpfe.

2. Andere vorwiegend naturnahe Formationen: Vegetation des Süßwassers, seiner Ufer und Quellen; Waldfreie Flach- und Zwischenmoore im Vergleich zu anderen Moortypen; Hochmoore und mit diesen verbundene Gesellschaften; Vegetation oberhalb der alpinen Baumgrenze; Pflanzenleben im Bereich des ewigen Schnees; Epiphytenvegetation Mitteleuropas.

3. Großenteils vom Menschen mitgeschaffene und erhaltene Formationen: Trocken- und Halbtrockenrasen der kollinen bis montanen Stufe; Zwergstrauchheiden und Triften kalkarmer Böden; Naturferne Forsten und Kahlschläge; Waldmäntel, Gebüsche, Hecken und Straßenpflanzungen; Futterwiesen und Streuwiesen; Düngewiesen, Tritt- und Flutrasen; Vom Menschen beeinflusste Ufer- und Schlamm Bodenfluren; Ruderalfluren trockener Böden; Unkrautfluren der Äcker, Gärten und Weinberge.

Diese sehr gut gelungene Einteilung des umfangreichen Stoffes vermittelt dem Leser sofort eine übersichtliche Schau, welche die wesentlichen Grundzüge der Vegetation und ihre ökologische, genetische und historische Bedingtheit erkennen läßt, und führt zu einem Gesamtverständnis der mitteleuropäischen Vegetation. Bei ihrer Darstellung bezieht sich der Verfasser auf klar definierte Pflanzengesellschaften, die leicht in die „Übersicht der höheren Einheiten des pflanzensoziologischen Systems“ am Schluß des Buches eingeordnet werden können.

Das Buch ist nicht nur gut lesbar und allgemeinverständlich geschrieben; durch die vertiefte Behandlung stets anderer, vorwiegend ökologischer, Einzelprobleme in den verschiedenen Abschnitten ist es auch abwechslungsreich und lebendig gehalten und bewahrt sich dadurch die Aufmerksamkeit auch des Lesers, der es von A bis Z durcharbeitet. Zahlreiche geschickt ausgewählte Bilder und Tabellen ergänzen den Text.

Die Arbeitsleistung des Verfassers ist bewunderungswürdig, sind doch nahezu alle vegetationskundlichen Arbeiten aus dem mitteleuropäischen Raum ausgewertet. Das Literaturverzeichnis umfaßt mehr als 2000 Titel! Die Übersichten und Register am Schluß machen es zu einem wertvollen Nachschlagewerk.

Damit ist das Buch nicht nur für den Vegetationskundler sondern für alle an diesem Fach Interessierten eine unerschöpfliche Quelle steter Belehrung und Anregung. Es ist heute das grundlegende Werk über die Vegetation Mitteleuropas und dürfte es für Jahrzehnte bleiben.

P. Seibert

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E. V. München



Aus dem Inhalt:

Jahrbuch 1962 (27. Band)

- Aichinger, E.* : Verkarstung des Bodens durch Großkahlschlag und Weideraubwirtschaft im oberen Kampfgürtel des alpenländischen Waldes
Bresinsky, A. : Wald und Heide vor den Toren Augsburgs. Zerfall berühmter Naturschutzgebiete?
Eberle, G. : Liliengewächse der Alpen
Febr, R. : Der Urwald von Derborence (Schweiz)
Fischer, K. : Naturschutzgebiet „Kaisergebirge“ Ja oder nein?
Frank, A. : Warum Naturwald-Schutzgebiete?
von Handel-Mazzetti, H. : Pflanzenkundliche Wanderungen im Valser- und Vennatale
Huber, B. : Eine Fahrt in die kanadische Tundra
Pause, W. : Drama unter der Rotwand
Ravnik, V. : Zur morphologischen und taxonomischen Problematik von *Globularia cordifolia* L. im Bereiche der südöstlichen Kalkalpen und des illyrischen Übergangsgebietes
Schiechtel, H. : Die Bekämpfung von Rutschungen mit Hilfe der Grünverbauung
Schmucker, T. : Verdienen Seltenheiten besonderes Interesse?
Wagner, G. : Zur Geschichte des Bodensees

Jahrbuch 1963 (28. Band)

- Fukarek, P.* : Die Verbreitung des Edelweiß' in den Balkanländern
Gams, H. : Die wachsende Verantwortung des Naturhistorikers im Gebirge
Jung, W. : Schlägt auch dem Weidmoos die Stunde?
— Sorgen um eines der berühmtesten Moore Bayerns —
Kraus, O. : Unsere voralpenländischen Streuwiesen dürfen nicht sterben!
Kuster, A. : Der Schweizerische Nationalpark heute
Morton, F. : Pflanze und Tier in unseren Höhlen
Pisek, A. : An den Grenzen des Pflanzenlebens im Hochgebirge
Weber, H. : Über die Vegetation der hochandinen Páramos
Widder, F. : Erzherzog Johann und seine Icones Plantarum — Schluß —
Zukerigl, K. : Zwei Urwaldreste in den niederösterreichischen Kalkalpen

Aufklärungs- und Werbematerial durch das Sekretariat des Vereins kostenlos erhältlich

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E. V. München



8000 München 2, Linprunstraße 37/IV r.
Fernruf 55 31 61 — Postscheckkonto München 9905

Der getreue Freund aller Bergsteiger und Naturfreunde seit mehr als einem halben Jahrhundert lädt auch Sie zum Erwerb der Mitgliedschaft ein. Einzelpersonen zahlen pro Jahr mindestens DM 11.— / Inland bzw. DM 12.— / Ausland und erhalten dafür jeweils kostenlos das ministeriell empfohlene, regelmäßig alle Jahre erscheinende „Jahrbuch“.

Aus dem Inhalt:

Jahrbuch 1964 (29. Band)

- Engelhardt, Dr. Wolfgang* : Nur der richtige Weg führt zum Ziel
von Handel-Mazzetti †,
Hermann, Freiherr : Naturwissenschaftliches vom Tschirgantgebirge in Tirol
Wolkinger, Dr. Franz : Namen und Verbreitung der Crocus-Sippen des Alpenostsaumes
Attenberger, Dr. Josef : Die Eiben im Wald von Paterzell/Obb.
Gall, Dr. Helmut : Naturschutzgebiet „Kaisergebirge“ Ja oder Nein?
— Ein Nachwort —
Micheler, Anton : Das Murnauer Moos
— Vor der Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet —
Eberle, Dr. Georg : Gedanken zum Schutze unserer heimischen Pflanzenwelt,
insbesondere unserer Orchideen
Reisigl, Dr. Herbert : Die Pflanzenwelt des Monte Baldo
Schreiber, Dr. Annelis
u. *Poelt, Dr. Josef* : Die Botanischen Staatsanstalten in München und die Erforschung der Alpenflora
Karl, Helmut : Das Ammergebirge — endlich Naturschutzgebiet!

Sämtliche seit Kriegsende erschienenen reich bebilderten Bände, welche eine Reihe beachtlicher Arbeiten, u. a. auch von Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft enthalten, können noch nachgeliefert werden.

Aufklärungs- und Werbematerial durch das Sekretariat des Vereins kostenlos erhältlich.